

«Kein Mädchen muss sich das gefallen lassen»

Beat Zemp, oberster Lehrer, über die Beschimpfungen auf dem Schulhof

Was sagen Sie zu den Schimpfwörtern, die auf Schulhausplätzen kursieren und sich vor allem gegen Mädchen richten?

Die Heftigkeit hat mich auch überrascht. Das ist unsäglich, und da muss sofort eingegriffen werden. Wir sagen ganz klar: Man begegnet sich mit Respekt. Der gilt gegenseitig und für alle. Wer das nicht versteht, dem muss man den Tarif durchgeben.

Was sollen Mädchen tun, die derart betitelt werden?

Sie sollen sich umgehend an die Lehrerin oder den Lehrer wenden. Sie oder er wird das zum Thema machen in der Klasse. Das Problem ist ja meist, dass diese Wörter nur dann fallen, wenn keine Lehrperson in der Nähe ist.

Die Lehrerschaft stellt eine zunehmende Macho-Kultur von Buben aus dem Balkan fest. Sie auch?

Ja, das ist ein Problem. Wir haben es hier mit Menschen aus einem patriarchalischen Kulturkreis zu tun. Es ist kein Zufall, dass diese Buben entweder Mädchen sexuell verunglimpfen oder Buben, die ihnen nicht passen, als schwul bezeichnen. Wir haben aber leider keinen Einfluss darauf, was für Vorbilder sie haben. Wir können nur darauf pochen, dass wir derartiges Verhalten an der Schule unter keinen Umständen tolerieren.

Was unternehmen Sie konkret? Braucht es 2015 an Schulen allen Ernstes noch Aufklärung über Gleichberechtigung?

Es gilt bereits der allgemeine Kodex des respektvollen Umgangs. Dann machen wir Gewaltprävention, und dazu zählt explizit auch die verbale Gewalt. Der Nationalrat hat soeben beschlossen, dass Diskriminierungen wegen der sexuellen Orientierung strafbar sind. Für mich geht das Schimpfwort «Nutte» in dieselbe Richtung. Kein Mädchen und

keine junge Frau muss sich das gefallen lassen. Vor allem wenn es um Cybermobbing geht, also wenn jemand im Netz derart bezeichnet wird, rate ich allen Eltern, sofort Anzeige zu erstatten. Bettina Weber



Beat Zemp:
«Man muss den
Tarif durchgeben»